



# Glaubwürdigkeit und Prozentanteile

... 38 ... 30 ... 25 ... 24 ... 23 ... 22 ... 21 ... 20 ..... 12 ...

„Wir müssen unseren Anspruch erneuern, Schutzmacht der kleinen Leute zu sein.“

Was uns an diesem Spruch auffällt: „... **erneuern**“?! – Seit wann ist dieser Anspruch verschwunden? Seit Schröder und seinen Riestermännern etwa?

„**Schutzmacht**“?! – Gibt es eine 12-Prozent-Schutzmacht?

Wir stellen uns vor: Nach diesem Spruch verschwindet der Redner in Richtung Berlin oder Brüssel und widmet sich der TTIP- und CETA-Förderung. Welcher Macht werden diese „Freihandels“-Verträge Schutz bieten?

„Die Sozialdemokratie muss wieder den Anspruch haben, die Gesellschaft grundsätzlich zu ändern, wenn sie grundsätzlich in die falsche Richtung läuft.“

Die SPD hatte 150 Jahre lang wenigstens den Anspruch, die Richtung vorzugeben – Freiheit, Gleichheit etc. –, jetzt ist die Güterverteilung so Realität, wie oben im Logo sichtbar.

Wir stellen uns wieder vor: Nach diesem sozialdemokratischen Kraftspruch verschwindet der Redner in Richtung Berlin oder Brüssel und widmet sich der TTIP- und CETA-Förderung.

Der **Graben zwischen rhetorischem sozialdemokratischem Anspruch und realem Neoliberalismus** wird immer größer (siehe auch Panama-Papers). Wenn man sich auch noch auf die Seite von CETA und TTIP schlägt, verschwindet die in 150 Jahren mühsam erarbeitete Glaubwürdigkeit im Nebel der Geschichte.

Mindestlohn, Mietpreisbremse, Frauenquote sind nahezu putzige Versuche, die riesige Glaubwürdigkeitslücke zu schließen.

**Wir fordern die Grundwertekommission auf, sich mit dem Thema Glaubwürdigkeitsverlust zu befassen.**